

Tersteegen, Gerhard: 267. Völlige Überlassung an Gott (1733)

1 »mein Wählen ist geschehn, mein Wollen sinkt dahin,
2 Wie du es machst, mein Herr, ich wohl vergnüget bin«,
3 So spricht mein Seelengrund, Vernunft mag immer klagen,
4 »herr, nur dein Will' gescheh', du darfst mich selbst nicht fragen!«

(Textopus: 267. Völlige Überlassung an Gott. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58229>)